



## **Förderprogramm ‚Anlaufstelle für ältere Menschen‘**

### **Typ B - Konzeptentwicklung**

**Gemeinde Saerbeck**



## **Konzept**

**- Anlaufstelle für ältere Menschen in der Gemeinde Saerbeck-**

<b>Inhaltverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1. Einleitung	2
2. Ausgangssituation	3
3. Konzept - Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck"	5
3.1 Leitbild der Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck"	6
3.2 Leitlinien	6
3.3 Ziele der Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck"	6
3.4 Maßnahmen zu Umsetzung	7
4. Finanzieller Rahmen – Kooperationen	12
5. Qualitätssicherung	12
6. Perspektiven	13

## **Anlaufstelle für ältere Menschen – Saerbeck**

### **1. Einleitung**

Die Gemeinde Saerbeck ist eine im nördlichen Münsterland im Kreis Steinfurt gelegene Gemeinde mit derzeit 7072 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand: 30.09.2014, Datenbestand: Einwohnermeldeamt der Gemeinde). Die ländliche Region in der Umgebung der Gemeinde Saerbeck ist hauptsächlich durch landwirtschaftliche Betriebe geprägt. Das Dorf Saerbeck selbst ist eine "Mischgemeinde", in der Gewerbe und Industrie eine stetig wachsende Rolle neben der Landwirtschaft spielen. Derzeit ist die Altersstruktur der Saerbecker Bevölkerung durch einen hohen Zuzug von Familien mit Kindern noch weitgehend stabil, wobei die 40-65 Jährigen einen Bevölkerungsanteil von etwa 29,2 % haben und der Bevölkerungsanteil der über 65Jährigen bei 15,5 % liegt. (Stand 31.12.2012) Die Gemeinde ist gekennzeichnet durch eine konstante bzw. in letzter Zeit wieder leicht wachsende Einwohnerzahl. Der Demografieprognose des Kreises Steinfurt ist zu entnehmen, dass bis 2030 die Einwohnerzahl voraussichtlich auf über 8000 steigen wird. Dabei ist Saerbeck eine von nur 6 Gemeinden im Kreis, denen eine steigende Einwohnerzahl vorausgesagt wird. Kennzeichnend ist jedoch, dass wie in allen Gemeinden des Kreises die Zahl der über 65 Jährigen auf 26% ansteigen wird, wohingegen die Zahl der Jugendlichen und Kinder vermutlich sinken wird (vgl. Bevölkerungsprognose des Kreises Steinfurt).

Die Gemeinde Saerbeck hat der Kolpingsfamilie Saerbeck e.V. den Auftrag zur Konzeptentwicklung eines Konzeptes mit dem Ziel "Selbstbestimmten Alterns" gegeben. Konkret beinhaltet dies die Erstellung eines Konzeptes zur Einrichtung einer Anlaufstelle für ältere Menschen in Saerbeck. Die Kolpingsfamilie Saerbeck hatte 2013 724 Mitglieder und ist somit die zweitgrößte Kolpingsfamilie Deutschlands, damit ist statistisch jeder zehnte Saerbecker Bürger in der Kolpingsfamilie organisiert. Die Kolpingsfamilie Saerbeck hat im Ort vielfältige Aufgaben übernommen wie zum Beispiel die Trägerschaft des Mehrgenerationenhauses, des Jugendzentrums oder der örtlichen Ferienprogramme. Auch mit seinem Bildungswerk gestaltet die Kolpingsfamilie das Leben im Dorf in großem Maße mit. 2014 hat die Kolpingsfamilie täglich rund 55 Stunden Programm, davon 51 Stunden auch für Nicht-Mitglieder angeboten.

## **2. Ausgangssituation**

In der Gemeinde Saerbeck existieren aktuell zwei Projekte zum "Wohnen im Alter" (Tagespflegeeinrichtungen / Betreutes Wohnen der Stiftung St. Josef und "Wohnpark Bürgerhof - Wohnen 50plus"). Bei der Gestaltung in den Wohnquartieren und des öffentlichen Raumes werden die funktionalen Anforderungen und individuellen Gestaltungswünsche älterer Menschen berücksichtigt. Dabei kommt der Gemeinde die Schlüsselfunktion zu, da sie die Planungshoheit über den öffentlichen Raum hat. Dies ist u. a. Aufgabe des Familien-, Sozial-, Senioren- und Kulturausschuss. Im Ort angesiedelt ist ein Seniorenzentrum mit vollstationärer und Tagespflege sowie Wohngruppen für ältere Menschen.

Daneben stehen Hilfesuchenden Beratungsangebote zur Verfügung (Diakonisches Werk, Sozialbüro des Caritasverbandes Emsdetten-Greven-Saerbeck) und darüber hinaus ein vielfältiges Vereinsleben, z.B. die Altengemeinschaft der St. Georg Pfarrgemeinde, die Kolpingsfamilie mit den Kolpingsenioren und als Treffpunkt aller Generationen das Mehrgenerationenhaus Saerbeck. Hinzu kommt die Beratungsstelle des Gesundheits- und Sozialamtes des Kreises Steinfurt in Ibbenbüren, die im Bereich Altenhilfe- Pflege- und Wohnberatung individuelle Beratung und Unterstützung in allen Fragen um die Versorgung im Alter, bei Pflegebedürftigkeit und zum seniorenrechtlichen und barrierefreien Wohnen und Bauen anbietet.

Saerbeck ist infrastrukturell gut aufgestellt: Einkaufsmöglichkeiten und hausärztliche Versorgung sind fußläufig zu erreichen. Der Bürgerbus e.V. sorgt für altersgerechte Mobilität.

Im Kreis Steinfurt sowie in der Gemeinde Saerbeck existieren eine Vielzahl von Beratungs-, Pflege- und Altenhilfeangeboten, die betroffene Menschen in Anspruch nehmen können. Ein spezifisches, schriftliches Gesamtkonzept, wie dem demografischen Wandel zu begegnen sei, gibt es jedoch nicht, ebenso (noch) keinen offiziellen Altenplan oder ein Altenkonzept der Gemeinde Saerbeck oder des Kreises.

Die Daten zur demografischen Entwicklung beziehen sich auf den aktuell zugänglichen Demografiebericht 2012 des Kreises Steinfurt. Jedoch laufen im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms "Kreis Steinfurt 2020 gemeinsam gestalten" diesbezügliche wichtige Projekte, z.B. der Aufbau eines Netzwerkes "Leben im Alter". Eine schriftliche Demografiestrategie ist auf Kreisebene oder zumindest auf Gemeindeebene jedoch noch nicht

entwickelt worden. In den Städten sind Einzelprojekte und Eigeninitiativen der Akteure vor Ort vorhanden, eine systematische Vernetzung der Einzelakteure ist aber auch 2014 noch nicht vollständig gelungen. Erste Grundlagen zur Vernetzung wurden in der Entwicklung dieses Konzeptes erfolgreich angelegt, müssen aber in den nächsten Jahren vertieft und ausgebaut werden. Daher ist davon auszugehen, dass aktuell Synergieeffekte ungenutzt bleiben.

Für das vorliegende Konzept wird davon ausgegangen, dass Soziale Inklusion eines der zentralen Themen der zukünftigen Arbeit der Gemeinden und Kreise sein wird. Sie zeigt sich in den Bereichen Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Dem Begriff der *Sozialen Inklusion* wird die "Möglichkeit der Nutzung und Mitgestaltung der gesellschaftlichen und sozialen Prozesse, wie jene der Produktion, Reproduktion, Kommunikation und Rekreation als Grundlage für eine selbstbestimmte Lebensführung" (*Ilse Arlt, Institut für soziale Inklusionsforschung, St. Pölten 2013, [http://www.fhstp.ac.at/forschung/institute\\_bereiche/ilsearltinstitut](http://www.fhstp.ac.at/forschung/institute_bereiche/ilsearltinstitut)*) zugeschrieben. Die Europäische Kommission benennt dabei 'Soziale Eingliederung, Demografie und Migration' als eine von sieben Schlüsselherausforderungen der EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung. "Die Strategie hat die Schaffung einer sozial integrativen Gesellschaft durch Berücksichtigung der Solidarität zwischen und innerhalb von Generationen sowie die Wahrung und Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger als Voraussetzung für dauerhaftes individuelles Wohlergehen zum Ziel."

(Europäische Kommission 2013, <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/sdi/indicators/theme3>).

Grundlage für dieses Konzept ist das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit dem Deutschen Verband Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. getragene Programm "Anlaufstellen für ältere Menschen" (vgl. Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V., <http://www.deutscher-verband.org>).

### **3. Konzept - Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck"**

Das Thema "Älter werden in Saerbeck" wird bei der Konzeptentwicklung erstmalig strukturiert und ganzheitlich in den Blick genommen. Die Einrichtung einer Anlaufstelle ältere Menschen ist dabei zentral für die fachübergreifende Vernetzung der verschiedenen Akteure. Unterschiedliche Themenbereiche z.B. Wohnen im Alter, Mobilität, Freizeitangebote für Senioren, Bildungsangebote zum lebenslangen Lernen, Stärkung der generationsübergreifenden Beziehungen und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige und ehrenamtliches Engagement werden in die Arbeit der Anlaufstelle eingebunden. Sollen die altersgerechten Wohnkonzepte, die entsprechende Infrastruktur und die Förderung des selbstbestimmten Lebens gelingen, ist es notwendig, dass die Soziale Inklusion älterer Menschen in der Dorfgemeinschaft sicher gestellt wird, z.B. durch die Motivation zu ehrenamtlichem Engagement, Sport- und Bewegungsangebote für Senioren, generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten und wohnortnahe Daseinsvorsorge.

Im Laufe der Konzeptentwicklung hat sich jedoch gezeigt, dass die Zielgruppe unter dem Titel „Anlaufstelle für ältere Menschen“ nur schwer für eine Mitarbeit gewonnen werden kann. Angesprochen werden sollen ältere Erwachsene, Rentner\_innen und Senior\_innen, pflegebedürftige Menschen, Angehörige pflegebedürftiger Menschen und Familien mit Unterstützungsbedarf. Hinzu kommen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen - ein in Saerbeck sehr stark nachgefragter Bereich. Interviews und Befragungen ergaben, dass eine Anlaufstelle für ältere Menschen bei der Zielgruppe lediglich suggerierte, dass es sich hier um eine Beratungssprechstunde für Alterserkrankungen und Pflege handeln würde und somit die ebenso wichtigen Themenfelder wie selbstständig Leben bis ins hohe Alter, aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, Förderung von Nachbarschaft und Sozialkontakten, Ausbau und Förderung von Mobilität sowie wohnortnahe Daseinsvorsorge aus dem Blick geraten würden. Daher wird im Folgenden stets von der Einrichtung einer Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck" gesprochen, deren Titel alle Fokussierungen offen lässt.

### **3.1 Leitbild der Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck"**

Die Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck" soll unter dem Leitbild "Senioren im Mittelpunkt - Miteinander Älter werden in der Vielfalt als Reichtum" eingerichtet werden. Dabei steht die Senioren-Arbeit unter dem Prinzip der Eigenverantwortung von Senior\_innen für Senior\_innen in Saerbeck. Die Anlaufstelle ist offen für alle Bürger\_innen, Vereine und Gruppierungen. Dabei ist stets darauf zu achten, bereits vorhandene Angebote zu vernetzen und auf die umfangreichen Erfahrungen und Kooperationen zurück zu greifen.

Die Anlaufstelle versteht sich als Sprachrohr für Seniorinnen und Senioren in Saerbeck und alle Themen, die älter werden in Saerbeck betreffen.

### **3.2 Leitlinien**

Folgende fünf Leitlinien prägen die Arbeit der Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck":

1. Wohnen, Leben und Mobilität in Saerbeck gestalten
2. Soziale Teilhabe und Partizipation stärken, Begegnung ermöglichen
3. Netzwerke aufbauen
4. Bildungsangebote und Information organisieren
5. Ehrenamt stärken

### **3.3 Ziele der Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck"**

Die Leitlinien konkretisieren sich in den folgenden strategischen Zielen:

1. Die Anlaufstelle fördert die Zusammenarbeit der an der Gemeinde- und Quartiersentwicklung beteiligten Personen, Vereine und kommerziellen wie nicht-kommerziellen Anbieter. Sie stärkt die Arbeit der in Saerbeck aktiven Vereine mit der Zielgruppe 55+ und setzt sich für die konkreten Wünsche der älteren Saerbeckerinnen und Saerbecker in Bezug auf Wohnen und Stadtentwicklung ein.  
Ebenso erarbeitet die Anlaufstelle konkrete Maßnahmen und Angebote zur Stärkung des selbstbestimmten Lebens in Saerbeck bis ins hohe Alter.  
Sie moderiert Entwicklungsprozesse in der Quartiersentwicklung unter dem Fokus "Selbstbestimmtes Altern".
2. Die Anlaufstelle fördert soziale Inklusion, stärkt die Partizipation älterer Saerbecker am Dorfleben und ermöglicht Begegnung.  
Sie fördert eine Kultur der Normalität zwischen Jung und Alt.



Die Anlaufstelle stärkt eine Kultur "Älter werden in Saerbeck", die auch die Probleme des Alters, der Krankheit und Sterblichkeit nicht außen vor lässt.

Zudem betreibt sie vermehrt Öffentlichkeitsarbeit zum Thema "Älter werden in Saerbeck".

3. Die Anlaufstelle fördert Netzwerke unter dem Fokus "Älter werden in Saerbeck". Sie moderiert die während der Konzeptentwicklung ins Leben gerufenen Netzwerktreffen und fördert eine Kultur des Miteinanders zur Gestaltung des Lebens in Saerbeck.
4. In Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus baut die Anlaufstelle ein Angebot zu Bildung und Informationen zum Thema "Älter werden in Saerbeck" auf.  
Sie vermittelt Kontakte und Informationen zum Thema "Älter werden in Saerbeck".  
Die Anlaufstelle fördert das Miteinander der Generationen in Saerbeck.
5. Die Anlaufstelle fördert bürgerliches Engagement und baut Ehrenamt aus.

### **3.4 Maßnahmen zu Umsetzung**

Die im Folgenden dargestellten konkreten Maßnahmen dienen als Arbeitsgrundlage der Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck". Die Maßnahmen wurden aus den Ergebnissen der verschiedenen Netzwerktreffen und Experteninterviews, hauptsächlich aber aus dem World-Café, zu dem jede\_r 10te Saerbecker\_in 55+ per Zufallsgenerator eingeladen wurde, entwickelt. Der Plan umfasst sowohl langfristig angelegte wie auch kurzfristig oder auf Einmaligkeit angelegte Maßnahmen.

Der Schwerpunkt der Arbeit muss, wie sich gezeigt hat, auf der Vernetzung wie auf der Information der Bevölkerung liegen. Es besteht in Saerbeck ein großes Interesse an Mitarbeit und eine hohe Bereitschaft, sich für die eigenen Themen einzusetzen. Dieses Engagement muss im Weiteren gefördert werden. Zudem hat sich gezeigt, dass viele der bereits existierenden Maßnahmen und Angebote wider Erwarten nicht bekannt genug sind. Somit muss ein fundiertes Informationssystem aufgebaut werden, das alle relevanten Informationen bereit hält und vernetzt. Denn in Saerbeck besteht eine gute Basis von Angeboten zu Partizipation und Gemeinschaftsstärkung Saerbecker Seniorinnen und Senioren. Diese muss als Grundlage dienen, auf die aufgebaut werden kann.

Konkret ergibt sich daraus der folgende Katalog von Maßnahmen, die im Verlauf der Installationszeit der Anlaufstelle weiter zu entwickeln und zu evaluieren sind:

1. Die Anlaufstelle setzt die Arbeit des Runden Tisches Wohnens nach dem Vorbild des Energiestammtisches der Gemeinde fort. Es ist darauf zu achten, dass die Teilnehmerinnen

und Teilnehmer sich - wie beim ersten Treffen - weiterhin aus Vertretern der Kommune, der Serviceeinrichtungen des Kreises, interessierter Bürger\_innen und Einrichtungen zu Alter und Pflege zusammensetzen. Die Anlaufstelle befördert dabei den Austausch und die Zusammenarbeit von Gemeinde und Bürger\_innen unter Einbezug kommerzieller und nicht-kommerzieller Anbieter im Bereich altersgerechten Wohnens und Pflege. Das Angebot sollte ebenso wie der Energiestammtisch allen Interessierten offen stehen.

Die Anlaufstelle setzt sich für die Belange der Senior\_innen in Saerbeck bezüglich Mobilität ein. Wünsche der Bürger\_innen waren die Installation von Zebrastreifen und zusätzlichen Sitzmöglichkeiten im Ortskern. Zudem sollte eine öffentliche Toilette installiert werden.

Die Anlaufstelle informiert über Wohnen und Mobilität im Alter mittels eines Wegweisersystems, Infoständen bei Events und Aushangtafeln zum Wochenmarkt im Mehrgenerationenhaus. Dieser Aspekt befördert sowohl die Themen Wohnen und Mobilität wie auch Information und Vernetzung.

Die Anlaufstelle richtet in Kooperation mit den bereits vorhandenen Angeboten des Mehrgenerationenhauses eine Börse für Bedarfe von Senior\_innen ein. Dabei kann es sich um eine Rollator- / Rollstuhl-Börse oder auch um einen Austausch von kleinen Diensten von Senioren für Senioren gemäß der rechtlichen Vorgaben handeln.

Die Anlaufstelle strebt einen regelmäßigen Austausch mit den Vertretern der Gemeinde Saerbeck und den Mitgliedern des Familien-, Sozial-, Senioren- und Kulturausschuss an. Damit gewährleistet sie eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Trägern der Anlaufstelle und den weiteren Angeboten, die Seniorinnen und Senioren in Saerbeck wahrnehmen können.

Damit bietet die Anlaufstelle einen Ort des gegenseitigen Erfahrungsaustauschs an.

2. Die Anlaufstelle fördert Soziale Inklusion mittels direkter Ansprache von Neubürgern und Randgruppen. Dabei sollte auch versucht werden, die Seniorinnen und Senioren zu erreichen, die bislang nicht durch die regulären Angebote angesprochen wurden. Dies wurde bereits während der Konzeptstellungszeit einmal durch die Durchführung des World-Café erreicht. Ein weiteres Partizipations- und Einbeziehungsangebot sollte während der Projektlaufzeit durchgeführt werden.

Die Anlaufstelle lädt in Kooperation mit bereits bestehenden Angeboten zu Tanz, Theater und Spielnachmittagen ein. Dabei versucht sie nicht, Konkurrenzangebote zu bereits existierenden Angeboten aufzubauen, sondern ist bestrebt, diese vermehrt bekannt zu machen.

Die Anlaufstelle baut in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus die bestehenden Angebote zur Kontaktbörse (z.B. Senioren helfen Senioren) im Rahmen der rechtlichen Grundlage aus (rein ehrenamtliche Angebote).

3. Zentral für die Arbeit der Anlaufstelle ist die Netzwerkarbeit. Grundlagen dazu wurden bereits im Konzeptjahr gelegt.

Die Anlaufstelle setzt die Arbeit des Runden Tisches Wohnen fort und installiert diesen dauerhaft nach dem Vorbild des Energiestammtisches der Gemeinde. Die Anlaufstelle fördert über die Installation des Runden Tisches Expertenvernetzung zu den Themen Technik, Rente, Versicherung und Umgang mit Behörden.

Die Anlaufstelle setzt die regelmäßigen Treffen der Vereine mit der Zielgruppe 55+ fort und installiert dieses Treffen dauerhaft. Die Kooperation mit den zahlreichen, sehr aktiven Vereinen stellt eine Grundlage für die Arbeit der Anlaufstelle dar. Nur dadurch können Konkurrenzempfinden und Doppelangebot vermieden werden.

Die Anlaufstelle erarbeitet unter Einbezug der Vereine eine Informationshomepage, auf der u.a. den Vereinen die Möglichkeit gegeben wird, ihre Arbeit für die Zielgruppe 55+ vorzustellen. Gleichzeitig erfolgt damit einer Stärkung des Ehrenamtes (siehe Punkt 5).

Die Anlaufstelle erstellt eine Sammlung von Kontakten und Informationen zum Thema Wohnen im Alter und stellt diese über regelmäßig angebotene Sprechzeiten der Bevölkerung zur Verfügung. Die Sprechzeiten sollten regelmäßig, aber nicht notwendigerweise wöchentlich erfolgen. Dies unterstützt zudem die Informations- und Bildungsarbeit der Anlaufstelle (siehe Punkt 4).

4. Die Anlaufstelle organisiert in enger Kooperation mit den Angeboten des Mehrgenerationenhauses und des Kolpingbildungswerks Informationsangebote zu Pflege, Rente und Hilfen im Alter. Sie bietet einen Informationsabend gemeinsam mit der Beratungsstelle des Gesundheits- und Sozialamtes des Kreises Steinfurt zu allen Fragen um die Versorgung im Alter, bei Pflegebedürftigkeit und zum seniorengerechten und barrierefreien Wohnen und Bauen an. Die Kooperation wurde bereits durch gemeinsame Arbeit am Runden Tisch Wohnen gefestigt. Sie installiert Angebote zum Thema Übergang Beruf/Rente.

Die Anlaufstelle erstellt auf der Grundlage der bereits während der Konzeptentwicklung gesammelten Daten eine Sammlung von Kontakten und Informationen zum Thema Wohnen im Alter. Den Bürgerinnen und Bürgern wird diese in den Sprechzeiten zugänglich gemacht.

Die Anlaufstelle erstellt Informationsmaterial zu haushaltsnahen Hilfen in Saerbeck.

Die Anlaufstelle unterstützt die bereits durch das Mehrgenerationenhaus installierte Ehrenamtsbörse.

5. Die Anlaufstelle setzt vermehrt auf die Mitarbeit von Ehrenamtlichen und unterstützt so eine Kultur des Miteinanders in Saerbeck.

**Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck": Leitlinien, Ziele und Maßnahmen im Überblick**  
**Senioren mitten im Dorf - Miteinander Älter werden in der Vielfalt als Reichtum**

<b>Leitlinien</b>	<b>Ziele</b>	<b>Maßnahmen</b>
<p>1. Wohnen, Leben und Mobilität in Saerbeck gestalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anlaufstelle fördert die Zusammenarbeit der an der Stadt- und Quartiersentwicklung beteiligten Personen, Vereine und kommerziellen wie nicht-kommerziellen Anbieter.</li> <li>• Die Anlaufstelle setzt sich für die konkreten Wünsche der älteren Saerbeckerinnen und Saerbecker in Bezug auf Wohnen und Stadtentwicklung ein.</li> <li>• Die Anlaufstelle erarbeitet konkrete Maßnahmen und Angebote zur Stärkung des selbstbestimmten Lebens in Saerbeck bis ins hohe Alter.</li> <li>• Die Anlaufstelle moderiert Entwicklungsprozesse in der Quartiersentwicklung unter dem Fokus "Selbstbestimmtes Altern".</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung und dauerhafte Installation des Runden Tisches Wohnen</li> <li>• Zebrastreifen und Bänke im Ort dem Runden Tisch / der Gemeinde vorschlagen und zur Installation beitragen</li> <li>• Einrichtung einer Öffentlichen Toilette im Ort vorantreiben</li> <li>• Wegweiser (Infosäulen) installieren, Infostand bei Events und Wochenmarkt, Aushangtafeln im MGH</li> <li>• Rollator- / Rollstuhl-Börse anbieten</li> <li>• Regelmäßiger Austausch mit den Vertretern der Gemeinde Saerbeck und den Mitgliedern des Familien-, Sozial-, Senioren- und Kulturausschuss</li> <li>• Orte gegenseitigen Erfahrungsaustauschs anbieten</li> </ul>
<p>2. Soziale Teilhabe und Partizipation stärken, Begegnung ermöglichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anlaufstelle fördert s</li> <li>• Soziale Inklusion, stärkt die Partizipation älterer Saerbeckerinnen und Saerbecker am Dorfleben und ermöglicht Begegnung.</li> <li>• Die Anlaufstelle befördert eine Kultur der Normalität zwischen Jung und Alt.</li> <li>• Die Anlaufstelle stärkt eine Kultur "Älter werden in Saerbeck", die auch die Probleme des Alters, Krankheit und Sterblichkeit nicht außen vor lässt.</li> <li>• Die Anlaufstelle betreibt vermehrt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkte Ansprache von Neubürgern und Randgruppen</li> <li>• in Kooperation mit bereits bestehenden Angeboten: Tanz, Theater, Spiele-Treff</li> <li>• Kontaktbörse in Zusammenarbeit mit den Angeboten des MGH weiter entwickeln: z.B. Senioren helfen Senioren</li> </ul>

	Öffentlichkeitsarbeit zum Thema "Älter werden in Saerbeck".	
3. Netzwerke aufbauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anlaufstelle befördert Netzwerke unter dem Fokus "Älter werden in Saerbeck".</li> <li>• Die Anlaufstelle moderiert die während der Konzeptentwicklung ins Leben gerufenen Netzwerktreffen.</li> <li>• Die Anlaufstelle befördert eine Kultur des Miteinanders zur Gestaltung des Lebens in Saerbeck.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung und dauerhafte Installation des Runden Tisch Wohnens</li> <li>• Fortsetzung und dauerhafte Installation der Treffen der Vereine</li> <li>• Sammlung von Kontakten und Informationen zum Thema Wohnen im Alter</li> <li>• Expertenvernetzung: Technik, Rente, Versicherung, Behörden</li> </ul>
4. Bildungsangebote und Information organisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus baut die Anlaufstelle ein Angebot zu Bildung und Informationen zum Thema "Älter werden in Saerbeck" auf.</li> <li>• Die Anlaufstelle vermittelt Kontakte und Informationen zum Thema "Älter werden in Saerbeck" ein.</li> <li>• Die Anlaufstelle befördert das Miteinander der Generationen in Saerbeck.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsangebote zu Pflege, Rente, Hilfen</li> <li>• Sammlung von Kontakten und Informationen zum Thema Wohnen im Alter</li> <li>• Gruppenangebot installieren zur Vorbereitung auf Übergang Beruf /Rente</li> <li>• Flyer erstellen mit Informationen zu haushaltnahen Hilfen in Saerbeck</li> </ul>
5. Ehrenamt stärken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anlaufstelle befördert bürgerliches Engagement und baut Ehrenamt aus.</li> <li>• Die Anlaufstelle stärkt die Vernetzung der in Saerbeck aktiven Vereine mit der Zielgruppe 55+.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit und Verstärkung bei der Betreibung der Ehrenamtsbörse</li> </ul>

#### **4. Finanzieller Rahmen - Kooperationen**

Der Auftrag, eine Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck" zu installieren, wird durch die Gemeinde Saerbeck der Kolpingsfamilie e.V. Saerbeck übertragen. Das Mehrgenerationenhaus befindet sich ebenso wie das Kolping Bildungswerk Saerbeck in Trägerschaft der Kolpingsfamilie e.V. Dies gewährleistet eine enge räumliche wie inhaltliche Kooperation der Hauptpartner der Anlaufstelle. Die Anlaufstelle wird in den Räumlichkeiten des Mehrgenerationenhauses untergebracht. Das Mehrgenerationenhaus nutzt das von der Gemeinde in dem mit großem Aufwand sanierte und umgebaute ehemalige Rathaus in der Dorfmitte. Es ist zur sozialen Mitte Saerbecks geworden und somit geradezu prädestiniert für die Einrichtung einer Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck". Es wird durchschnittlich in jeder Woche von rund 700 Bürgern aller Generationen besucht. Eine Einrichtung der Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck" ist somit die konsequente Weiterentwicklung der Arbeit bereits vorhandener Institutionen vor Ort. Die gemeinsame Nutzung von räumlichen wie personellen Kapazitäten im Bereich der Ehrenamtlichen sowie die inhaltliche Verzahnung garantieren eine optimale Arbeit vor Ort.

Um die Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck" einrichten zu können, wird mit 450-Euro Honorarkräften gearbeitet. Die verbleibenden Mittel der Fördergelder werden für Materialien wie auch zur Durchführung der geplanten Maßnahmen benötigt. Um die Arbeit realisieren zu können, wird auf die in der Gemeinde Saerbeck starke Bereitschaft zur ehrenamtlichen Arbeit gebaut, die bereits während der Konzepterstellungsphase positiv zu Buche schlug.

#### **5. Qualitätssicherung**

Da im Rahmen des Budgets leider keine externe wissenschaftliche Begleitung erfolgen kann, wird auf eine eigene interne Evaluation gesetzt. Es besteht gegebenenfalls die Möglichkeit der Erstellung einer Master- oder Bachelorarbeit während der Projektlaufzeit über die Kooperation zu einer Mitarbeiterin des Fachbereichs Erziehungswissenschaft der Universität Münster. Dies kann aber erst nach Projektzuschlag angeregt werden, da die Studierenden auf eine sichere Projektgrundlage für ihre Abschlussarbeiten angewiesen sind.

Um eine kontinuierliche Qualitätssicherung und Evaluation gewährleisten zu können, soll die Arbeit der Anlaufstelle dokumentiert werden.

Auflistung der Maßnahmen der Evaluation:

- Nutzerbefragung
- Dokumentation und Protokollführung
- Überprüfung, ob die Maßnahmen durchgeführt wurden
- regelmäßiges Berichtswesen
- regelmäßige Rückkopplung der Arbeit an die Netzwerktreffen
- evtl. Begleitung durch eine Master- oder Bachelorarbeit

## **6. Perspektiven**

Die Einrichtung einer Anlaufstelle "Älter werden in Saerbeck" kann in Saerbeck die Entwicklung einer Kultur der Gegenseitigkeit stärken. Saerbeck als Gemeinde bleibt ein eigenständiger Ort, in dem alle Generationen gemeinsam mit ihren spezifischen Wünschen und Bedürfnissen wohnen und leben können. Die Einrichtung einer Anlaufstelle fördert mehr Sensibilität für das Thema Altern. Es können Initiativen und Projekte auf den Weg gebracht werden, die das Leben in Saerbeck nachhaltig positiv beeinflussen.

Der größte Effekt wird aus der angestrebten starken Vernetzung der Akteure erwartet. Eine solche intensive Vernetzung ist zum derzeitigen Zeitpunkt ohne eine Anlaufstelle nicht leistbar. Diese Netzwerke sind jedoch die Grundlage einer nachhaltigen Wohn- und Lebensumfeldentwicklung in der Gemeinde Saerbeck. Durch eine gute Zusammenarbeit kann perspektivisch Einfluss genommen werden auf die Wohnungsplan- und Stadtentwicklung. Die Anlaufstelle kann ein Sprachrohr für Seniorinnen und Senioren werden.